

Kamener Zeitung

Vollstrecker für Kamen und Umgegend verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

20000 Mt. Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Er erscheint täglich.
Monatlicher Bezugspreis 2000 Mt. Falls wie in der Herausgabe oder Bezeichnung der Zeitung nicht anders steht, hat der Bezugsnehmer Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Für die Redaktion verantwortlich: G. Schübel, Kamen.

Nr. 41 (1. Blatt)

Samstag, den 17. Februar 1923

51. Jahrgang

Die französische Forderung in London abgelehnt.

Die Verhandlungen, welche in London wegen der französischen Forderung Frankreichs auf Gestattung der Kohlendurchfuhr durch das englische Gebiet zwischen Troques, General Bahot, Weigand von französischer Seite mit Bonar Law, Lord Curzon und Lord Derby als Vertreter Englands geführt wurden, haben mit einer Ablehnung ihr Ende gefunden.

Die britische Ablehnung der französischen Forderung auf Ueberlassung der Eisenbahn bringt eine neue Spannung in die Entente und rückt die Zurücknahme der britischen Truppen immer näher. Gleichzeitig mit der Ablehnung ließ die englische Regierung erklären, daß sie gewillt sei, den Frieden zwischen England und Frankreich bis zum äußersten zu bewahren. Der englische Schatzkanzler Baldwin erklärte über die Verhandlung und ihren Ausgang im Unterhause mit, daß die französische Forderung nach Ueberlassung der beiden Hauptlinien im Kölner Gebiet abgelehnt worden sei. England habe nur eine 6-Meilenlinie anbieten können, die eine Gasse der Besetzungsszone schneidet. Der französische Wunsch, Kohlen durch das britische Gebiet zu befördern, trat an Wichtigkeit zurück, als erklärt wurde, Frankreich brauche in Wirklichkeit die Eisenbahn, um die Verbindungslinie für die Heranbringung der Reservegruppen von Frankreich ins Ruhrgebiet zu sichern. Die Franzosen äußerten die Befürchtung, Deutschland plane eine ausgedehnte Sabotage des Kölner Eisenbahnsystems, um die Truppenbewegungen zu unterbrechen. Demgegenüber erklärte die britische Minister, daß eine Gewährung der französischen Forderung eine direkte Unterstützung der Besetzungssaktion wäre und deshalb abgelehnt werden müsse. Man nimmt jetzt an, daß Poincaré die Forderung in solcher Form erneuert wird, daß eine Zurücknahme der britischen Truppen aus dem besetzten Gebiet erzwungen wird.

Uebernahme des gesamten Ruhrverkehrs durch Frankreich.

(UT) Ueber die angekündigte Verstärkung des französischen Eisenbahn- und Telegraphenpersonals im Ruhrgebiet hat der französische Kriegsminister an den Senat und an die Kammer einen gleichlautenden Brief gerichtet, in welchem es heißt: Seit Beginn der Ruhrbesetzung sind die Telegraphen- und Eisenbahnverbindungen im besetzten Gebiet mit Hilfe der deutschen Angestellten und französischem Militär aufrecht erhalten worden. Das militärische Personal setzt sich zur größten Hälfte aus Freiwilligen zusammen, zum Teil auch aus Deutschen, die im Militärdienst stehen und für eine militärische Übung einberufen worden sind. Auf diese Weise könnte man weitgehend den Gang der Züge und die Telegraphenverbindungen aufrecht erhalten. Indessen haben die wiederholten Beschlagnahmungen verbunden mit der Bedrohung der deutschen Angestellten durch die deutsche Regierung dazu geführt, daß die Deutschen ihre Mitarbeit an verschiedenen Punkten verweigerten. Angesichts dieser Weigerung haben die französische und die belgische Regierung, um nicht die Sicherheit ihrer Truppen zu gefährden, den Beschluß gefaßt, die Verlehrswege im besetzten Gebiet in ihre Hände zu bringen. Diese neue Lage fordere eine Verstärkung des französischen Personals, die ausschließlich mit französischen Kräften betrieben werden soll. Inzwischen ist eine gewisse Uebergangszeit zur Einarbeitung der freiwilligen Angestellten notwendig und zu diesem Zweck kann es nicht vermieden werden, daß die militärischen Kräfte noch einige Zeit an Ort und Stelle bleiben, ehe sie abgelöst werden. Auf Grund der Vollmachten der Regierung über die Rekrutierung der Armee wurde beschlossen, das militärische Personal für Eisenbahn- und Telegraphendienst, das zur militärischen Übung im Ruhrgebiet einberufen wurde, vorläufig unter den Fahnen zu halten. Diese Uebergangszeit soll jedoch nur auf das Notwendigste beschränkt werden. Sie wird auf einen Zeitraum von 14 Tagen geschätzt.

Immer neue Verhaftungen und Ausweisungen.

Mittwoch vormittag wurde der Direktor Bußmann von der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätsgesellschaft

durch ein großes Truppenaufgebot verhaftet. 3 Panzerwagen, 3 Lastwagen mit Soldaten und 25 Mann zu Fuß rückten vor das Gebäude der R. W. E. und verhafteten den Direktor aus dem Betriebe heraus. Die Arbeitererschaft brachte ihrem Direktor lebhaftest Widerstand dar.

Der Bürgermeister von Mors ist mit Familie ausgewiesen worden. — Bürgermeister Schäfer in Essen wurde Mittwoch früh 7,15 Uhr aus seiner Wohnung heraus verhaftet und nach Breideny fortgeschafft. Die Gesamtzahl der in Geiselnahme gehaltenen Beamten beträgt 42, darunter 33 Polizeibeamte. Die Verhafteten befinden sich im Gymnasium in Mordringhausen. Infolge der Verhaftungen sind die städtischen Beamten in Geiselnahme in den Postämtern getreten. Eine Deputation ist nach General Degoutte geschickt worden.

In Dorfeld wurden 2 Schupo-Beamte, in Witten einer wegen Nichterfüllens verhaftet. Ein Schupo-Beamter wurde in Dortmund durch das Schlaggeißel zu 30 Tagen Gefängnis wegen Nichterfüllens verurteilt.

Verhaftung des Dortmunder Oberbürgermeisters.

(TU) Oberbürgermeister Dr. Eichhoff ist Freitag vormittag unter großem Truppenaufgebot von den Franzosen aus einer Finanzsitzung im Stadthaus heraus verhaftet und in einem Automobil fortgeschafft worden. Die Festnahme ist allem Anschein nach auf die Weigerung des Oberbürgermeisters zurückzuführen, an der Durchführung der von dem französischen General Vidalon erlassenen Verordnung, nach der die Zuständigkeit der internationalen Rheinlandkommission auf das Einbruchgebiet ausgedehnt werden soll, in irgend einer Form mitzuwirken. Außer dem Oberbürgermeister wurden verhaftet der stellv. Landrat des Landkreises Dortmund, Reg.-Ass. Ritter, Reichsbankdirektor Müller, der Vorstand des Eisenbahnbetriebsamts I in Dortmund, Oberbaurat Rist, sowie Eisenbahnspektors Witzhäuser. Sämtliche Herren wurden, nachdem ihnen vorher in Dorfeld ein Ausweisungsbefehl ausgedient worden war, in Dissen ausgeführt. Nachmittags 5 Uhr fand im Stadthaus eine vom Magistrat und der Stadtvorordnetenversammlung veranstaltete Protestkundgebung gegen die Verhaftung des Oberbürgermeisters statt. Nach einer Darstellung der Vorgänge betonte Bürgermeister Fischer, daß sich sämtliche Mitglieder des Magistrats durch diesen neuen unerhörten Eingriff in die Rechte der Staatshoheit nicht von ihrer Pflicht als Staatsbürger und Beamte abbringen lassen, nur deutschen Gesetzen, niemals aber einem französischen Machtwort zu gehorchen. (Bravos) Ebenso wie bisher der Oberbürgermeister in vorbildlicher Treue seine Pflicht erfüllt hat, werden wir bis zum letzten Mann unsere ganze Kraft einsetzen in den Abwehrkampf, der gegen den völkerrechtswidrigen Einbruch in das Ruhrgebiet entbrannt ist. — Im Namen der gesamten Bürgerschaft protestierte Staatskommissar Mehlisch gegen diese neue unerhörte Gewalttat und verlangte die Freilassung der Verhafteten. — Die Vertreter der Beamten-, Angestellten- und Arbeitererschaft schlossen sich diesem Protest an und erklärten, daß sie nach wie vor nur den Befehlen der Reichs- und Staatsregierung folgen werden, aber niemals einem französischen Machtwort.

Oberbürgermeister Havenstein, Bürgermeister Dr. Schäfer und Direktor Bußmann verurteilt.

(UT) Vor dem Kriegsgericht in Breideny fand gestern unter gewaltigem Andrang der Bevölkerung von Essen der Prozeß gegen die Oberbürgermeister Havenstein von Dortmund, Dr. Schäfer von Essen und Dr. Bußmann von Mors statt. Havenstein war angeklagt, durch Verleumdung der Schlichter an die Eisenbahnschaffner Oberhausen französische Truppen transporte gefährdet zu haben. Es wird dabei ein Verbrechen vom Jahre 1919 herangezogen, nach dem dieses Verbrechen mit dem Tode oder mit Zuchthaus bestraft wird. Oberbürgermeister Havenstein verteidigte sich dahin, er habe die Schlichter aus einem der Kommune gebührenden Werk eingelassen, als die Eisenbahnverwaltung die Stadt Oberhausen wissen ließ, daß bei Stilllegung des Bahnhofes eine weitere Verleumdung

von Eiltigkeit an denselben nicht erforderlich sei. Die Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Grimm und Justizrat Dr. Nitzsche bezweifelten die Zuständigkeit der französischen Kriegsgerichte. Nach mehrstündiger Verhandlung beantragte der Staatsanwalt 10 Jahre Zuchthaus gegen Oberbürgermeister Havenstein. Er erklärte von der Verurteilung der Todesstrafe absehen zu wollen, weil durch die Verleumdung des Richters Unglücks auf der Bahn geschehen sei.

In den Nachmittagsstunden wurde das Urteil gefällt. Es lautete auf 3 Jahre Gefängnis wegen Gefährdung der Sicherheit der Besatzungstruppen. In der Verhandlung gegen den Direktor des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswertes Bußmann wurde das Urteil auf ein Jahr Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldstrafe festgesetzt. Den Verurteilten wurden mißdernde Umstände ausgesprochen. Der Direktor hatte sich geweigert, Reparaturen an der gestörten Abfuhrung des Hotels Ritzhof in Essen, wo die französischen Offiziere untergebracht waren, vornehmen zu lassen und war deshalb inhaftiert und vor das Kriegsgericht gestellt worden. Auch in dem Prozeß gegen den Essener Bürgermeister Schäfer wurde das Urteil gesprochen. Es lautete auf 2 Jahre Gefängnis und 5 Millionen Mark Geldstrafe. Bürgermeister Schäfer hatte sich ebenfalls geweigert, Requisitionsforderungen der Besatzungstruppen zu unterschreiben.

Besetzung des Essener Polizeipräsidiums und Entwaffnung der Schupo.

(W) Gestern mittag gegen 12 Uhr wurde das Essener Polizeipräsidium von einer Kompanie französischer Infanterie und 8 Panzerautos umstellt. Niemand durfte aus dem Gebäude heraus, niemand es betreten. In der Stadt waren sämtliche Schupo-Beamten, die sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, verhaftet worden. Ein Doppelposten verbot den Betreten des Polizeipräsidiums. Die Franzosen drangen in sehr großer Zahl ins Innere desselben ein, verteilten sich auf die vier Stockwerke und drangen in sämtliche Büros ein. Sie verboten jede Arbeit. Die Beamten mußten ihre Büros verlassen und auf den Flur treten. Alle mußten ihre Briefstaschen abgeben, die untersucht wurden. Ferner wurde eine Visitation nach Waffen vorgenommen. Darauf durften die Beamten das Gebäude verlassen. Von den vorgefundenen Beamten wurde Regierungsrat Niedermeyer verhaftet, Polizeirat Eger ging freiwillig mit. Die übrigen Beamten mußten immer gruppenweise zu 5 und 6 das Haus, in dem die Franzosen Quartier bildeten, verlassen und wie sie gingen und standen, sich nach Hause begeben. Die im Polizeipräsidium stationierte Hundertschaft der Schupo wurde entwaffnet und aus dem Gebäude gewiesen. Im Präsidium selbst haben die Franzosen Schlamm gebaut. Sowohl in den Diensträumen wie in den Privatwohnungen haben sie die Schreibtische mit Gewalt, zum Teil durch Kolbenschläge zerstört, die Bücher durchwühlt und Papierkörbe voll Alten mitgenommen. Verschlossene Türen wurden mit den Füßen eingetreten. Noch in den späten Abendstunden war das Gebäude besetzt.

Wie Wolff von französischer Seite erfährt, ist die Aktion gegen das Polizeipräsidium eine Sanktion wegen der Verwendung zweier französischer Soldaten in der Wirtschaft Jellerhof. — Ueber diesen Vorfall teilt Wolff mit: Donnerstagabend drangen mehrere Franzosen in die Wirtschaft Jellerhof ein. Gleich beim Betreten der Wirtschaft zogen sie ihre Pistolen und legten sie neben sich auf den Tisch. Es kam zu einem Streit, der schließlich zu einer Schießerei führte, bei der ein Franzose einen Bauch- und einen Brustschuß, ein zweiter einen Oberschenkel- und einen Handgelenkschuss erlitten. Die beiden mußten im Auto weggeschafft werden. Wie verlautet, soll der erstere seinen Verletzungen erlegen sein.

Es wird immer schöner.

Vom belgischen Militärgericht in Duisburg wurde ein preussischer Gefängnisbeamter der von den Belgiern verhaftet worden war, weil er sich geweigert hatte einige von der Besatzungsbehörde angelegte Gefangenenaufnahmen, zu 6 Monaten Gefängnis und 50000 Mark Geldstrafe, sowie Ausweisung aus dem besetzten Gebiet nach verblühter Strafe verurteilt. Gegen das Urteil ist Berufung eingelegt worden. Sämtliche Beamte des Gefängnisses sind daraufhin in den Streik getreten. Die Schwerkverbrecher sind nach Cleve und Düsseldorf abtransportiert worden, die Leichtverurteilten wurden auf 6 Monate freigelassen. Das Gefängnis steht vollkommen leer.

Proteste des Reichskommissars der belgischen Rheinlande.

Der Reichskommissar für das belgische Rheinland hat der Internationalen Rheinlandkommission in der Frage der Besetzung der Häfen von Wesel und Emmerich folgende Note übergeben: Mit Ihrem Schreiben Nr. 2748

(Hof 3) haben Sie mir im Namen Ihrer Regierung zwecks Weisung an meine Regierung zur Kenntnis gebracht, daß die Häfen von Wesel und Emmerich am 13. 2. durch belgische Truppen besetzt werden sollten. Gleichzeitig teilen Sie mit, daß unter dem Schutz dieser Truppen Detachements von belgischen Polizeibeamten Westh von den Häfen in diesen Häfen ergreifen werden. Sie sprechen in Ihrem Schreiben weiter aus, daß die belgische und französische Regierung darauf rechnen, daß die notwendigen Schritte seitens der Deutschen Regierung unternommen werden, um jeden Zwischenfall zu vermeiden. Ich bin nicht in der Lage, derartige Mitteilungen an meine Regierung weiterzugeben und darf im übrigen darauf aufmerksam machen, daß mein Aufgabenskreis auf das vertragsmäßig besetzte Gebiet beschränkt ist.

Weiter erhob der Reichskommissar Vorstellungen gegen das Verbot des Ausmarsches der Schengeler aus Trauerfontain, das von den belgischen Behörden der belgischen Inlandsarmee in hohen Kräftebehörden in einer Form mitgeteilt war, die keineswegs der sonst üblichen Art des Verkehrs mit solchen Stellen entsprach. Ferner wandte er sich gegen die Amtsenthebung des Landrats und des Bürgermeisters von Mors gegen die Verhängung des Belagerungszustandes über den Bezirk Mors. Die Rheinlandskommission beantwortete darauf die Noten des Reichskommissars in einem kurzen Schreiben dahin, daß sie ablehne, derartige Proteste gegen ihre Anordnungen zu erörtern und daß sie zukünftig solche Schreiben nicht beantworten werde.

Verschiedene Meldungen.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft leitete zur Besetzung der im widerrechtlich besetzten Gebiet durch den Einfall entstandenen Mangel die Einfuhr von täglich 50000 Liter Milch aus Holland in die Wege.

Die Rheinlandskommission hat mit sofortiger Wirkung 7 Studenten der Universität Bonn aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen, weil sie sich an den Kundgebungen für die aus Mainz zurückgekehrten Industriellen am 25. 1. 23 beteiligt hatten.

Die Franzosen haben einen holländischen Dampfer der mit Waren eingetroffen war, beschlagnahmt. Sie ließen die Güter nicht ausladen, angeblich weil die Waren nicht verzollt waren. Der holländische Generalkonsul hat sich sofort zur Besprechung nach dem Haag begeben.

Reichstag.

Im Reichstag lag in der Donnerstagsitzung wieder ein deutscher Gruß aus Oesterreich vor und zwar aus Innsbruck. Aus München kam die amtliche Nachricht, daß die bayerische Ausnahmeverordnung aufgehoben ist. Die allgemeine Aussprache beim Reichsministerium des Innern wurde fortgesetzt. Der deutschfranzösische Abgeordnete Dr. Barth übte scharfe Kritik an der Tätigkeit der bisherigen sozialistischen Regierungen in Sachsen und Thüringen, die geradezu Christenverfolgungen eingeleitet und die Polizeiliche systematisch abgeschafft hätten. Den Angehörigen habe man in schönster Weise die finanziellen Grundlagen entzogen und die Gefährlichen gezwungen in Fabriken und Bergwerke zu gehen, nur damit sie ihr Leben fristen können. Den Beamten gegenüber würde eine ungehörige Gefinnungsschnüfferei getrieben. In Sachsen herrschte geradezu kollektive Verunsicherung. Der Redner forderte den Reichsminister auf, hier endlich Ordnung zu schaffen. Der sächsische Finanzminister Lipinski bestritt die Darlegungen des Redners und erklärte, daß der Landtag allerdings zwei Bußlagen aufgegeben habe. Wegen politischer Gesinnung seien Beamte noch nicht entlassen worden. Sie wurden höchstens auf gesetzlichem Wege, pensioniert. Die sächsische Polizei tue durchaus ihre Pflicht. Auch die Sozialkommission hätten sich bewährt. Der Volksparteiliche Sprecher Dr. Marx wies darauf hin, daß auch diejenigen, die eine andere Staatsform lieber sähen als die republikanische, dem Staat in seiner gegenwärtigen Form gegenüber den französischen Gewaltmaßnahmen verteidigten. Auch in Obersachsen hatten vornehmlich Monarchisten ihr Leben für den demokratischen Staat in die Schanze geschlagen. Der Demokrat Delius stellte als einzige Lösung hin, die jetzt gelten dürfe „Deutschland“. Der Redner verlangte schärfste Maßnahmen gegen Schlämmeri und Böllerrei und sprach die Hoffnung aus, daß eine Verständigung über das Reichsgesetz bald zustande kommen werde. Auch das Wehrverordnungsgebot müsse bald kommen. Eine freirechtliche Gestaltung des Beamtenrechtes sei notwendig. Die Schußgesetze seien jetzt nicht zu entwerfen. Auch der Abgeordnete (Bayr. L.) Brandmarkte die Schamlosigkeit der französischen Gewalttaten, für die auch der Kommunist Eichhorn scharfe Worte der Kritik fand. Darauf wurden die Beratungen abgebrochen und auf Freitag vertagt.

Statt Karten.
Heinr. Bülhoff
Hedwig Bülhoff
 geb. Voß
 Vermählte.
 Kamen, d. 16. Februar 1928.
 492

Morgen Sonntag:
Großes Tretenkonzert
 ausgeführt von dem beliebten
 Streich-Quartett. Anfang 5 Uhr.
Restaurant „Glück Auf“
 W. Samson. 488

Geflügel- und Kaninchen-
zucht-Verein für Kamen
und Umgegend.
 Sonntag, den 18. Februar,
 nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal
 Nieder, Markt. h486
Aufstellung der Brut-
eierabgabe
 und Verschiedenes.
 Um zahlreichen Besuch bittet
 Der Vorstand.

Der Sammlung
 des
Sportklubs Roland
 findet am Sonntag, den 18.
 Februar 1928, nachm. 4
 Uhr, bei Wirt Starke,
 Westentor, statt. h485
 Der Vorstand.

Fr. Brinkmann
 bgl. Vertreter von
Pastor Feltes Heilweide
Anna, Bahnhofsstr. 49
 Suchenden: Dienstag und
 Freitag von 9 bis 6 Uhr.



Sonntag und Montag sind
Schweine
 zu haben bei
Vonhoff,
 491 **Unnaerstraße.**

Jagdhund
 zu verkaufen. r472
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle
 der Kamener Zeitung.

Der Westfälische Bauern-
verein im besetzten
Ruhrgebiet.
 Der Präsident des Westfälischen Bauern-
 vereins, Herr Freiherr von Herderich zur Borg,
 hat heute persönlich in Begleitung des General-
 sekretärs und zweier Geschäftsführer des Bau-
 ernvereins einen Teil des neu besetzten Gebie-
 tes bereist um sich von zwei Landwirtschaften des
 dortigen Bezirkes auf einer Reihe von Höfen
 die Not zeigen zu lassen, unter der die vom
 Feinde besetzten landwirtschaftlichen Betriebe
 leiden.
 Am selben Tage fand dann nachmittags um
 3 Uhr im Parkhaus zu Bochum eine außer-
 ordentliche Bezirksversammlung des Westfälischen
 Bauernvereins statt, die von etwa 1000 Land-
 wirtinnen des neu besetzten Gebietes besucht war
 und die Herr Freiherr von Herderich zur Borg
 mit folgender Ansprache eröffnete:
 Eine schwere Zeit ist für uns angebrochen.
 Französische und belgische Truppen sind bei ihnen
 ins Ruhrgebiet hier einmarschiert und haben die
 Hand auf wichtige Zweige der Wirtschaft gelegt.
 Mit den Unternehmern, den Arbeitern, den Be-
 amten und der ganzen Bürgerschaft leidet auch
 der Landwirt schwer unter diesen neuen Zustän-
 den. Da er wird vermehrt der Requisitionen
 vielfach am unmittelbarsten davon betroffen.
 Die Fortführung der Betriebe ist für viele

Uhren
ketten
Ringe
Brotschen
Bestecke
 auch zerbrochene
 Teile zahlt die
höchsten
Preise
Kamener Gold-
und Silber-
Ankaufsstelle
Dijkstraße 29.
Antiquar.
Bücher
 und ausländische
Briefmarken
 kauft 338
Paul Westhoff,
 Buchhandlung,
 Gamm i. W.
Hyalon.
Bedarfs-Artikel
 zur Kranken-, Ge-
 sundheits- und
 Schönheitspflege
 für Frauen.
 Kostenlose Aus-
 kunft u. Verkauf
 Wochentags 2-7
 Uhr, Sonntags
 9-12 Uhr. Briefl.
 Auskunft gegen
 Rückporto.
 Prospekt gratis.
 E. Becker, Dortmund,
 I. Kampstraße 126,
 II. am Körnerplatz.

Die diesmonatliche
Mutterberatung
 findet am Dienstag, den 20.
 Februar 1928, nachmittags
 4 Uhr, im Wohlfahrtsgebäude
 am Klosterweg statt. r495
 Kamen, den 16. Februar 1928.
Das Stadtwohlfahrtsamt.

Mittelstandshilfe.
 Hausfrauen und im Er-
 werbsleben stehende weibliche
 Personen, bringt anzufer-
 tigende Weiß-Näh- und sonstige
 Handarbeiten (Stich- und
 Strickereien) zu der Annahme-
 stelle für Mittelstandshilfe im Al-
 tersheim, Nordstraße.
 Annahmestunden: Montags
 und Donnerstags von 9-11½ Uhr vormittags.
 Arbeitssuchende werden gebeten, anzufer-
 tigende Näh- und Handarbeiten in der An-
 nahmestelle für Mittelstandshilfe im Al-
 tersheim in Empfang zu nehmen.
 Abholzeiten: Dienstags und Freitags von
 9-11½ Uhr vormittags.
 Näheres siehe lokaler Teil. 482
 Kamen, den 12. Februar 1928.
Verteilte Mittelstandshilfe.

Allgemeine Ortskrankenkasse
Kamen.
 Der Vorstand der Kasse hat in seiner
 Sitzung vom 15. Februar 1928 gemäß Ver-
 ordnung der Reichsregierung vom 9. Februar
 den Höchstgrundlohn für die Kassenmitglieder
 auf 3600 Mark festgesetzt. Die Erhöhung der
 Grundlohn bedingt auch eine Minderung der
 bisherigen Lohnzusätze. Die Herren Arbeit-
 geber werden ersucht, der Kasse innerhalb einer
 Woche nach Inkrafttreten dieser Verordnung
 die zur Berechnung der Beiträge erforderlichen
 Angaben zu machen.
 Diese Minderung tritt am 19. Februar in
 Kraft.
 Uebersehen über die Höhe der Beiträge
 und Leistungen sind im Kassenlokal in Empfang
 zu nehmen. 494
 Der Vorstand: G. G. L., Vorsitzender.

Persil bleibt Persil
 in alter bewährter Güte!
 Ohne Chlor! Wäscht
 bleicht und desinfiziert
 Alleinige Hersteller: **HEINDEL & CO., DUISBURG**, auch der abgewählten „NENKO“ (Heinrichs Wasch- und Bleich-Soda).
 Niemals löset Nur
 in Originalpackung!

Bekanntmachung
 betreffend Höchstpreise über Brot.
 Auf Grund des § 35 des Gesetzes für die Regelung des
 Verkehrs mit Getreide vom 4. Juli 1922 — Reichsgesetzblatt
 S. 537/549 — werden in Abänderung unserer Bekanntmachung
 vom 8. Februar 1923 für den Verkauf von rationierten Back-
 waren im Stadt- und Landkreis Hamm (Westf.) folgende
 Höchstpreise festgesetzt:
 für ein 7 pfündiges angefeuchtes Graubrot 1345.00 M.
 für ein 3½ pfündiges angefeuchtes Graubrot 675.00 M.
 für ein 7 pfündiges freigegebenes Brot (Kasse-
 ler Brot und Bauernstuten) 1270.00 M.
 für ein 3½ pfündiges freigegebenes Brot (Kasse-
 ler Brot und Bauernstuten) 635.00 M.
 für ein 7 pfündiges Schwarzbrot 1290.00 M.
 für ein 3½ pfündiges Schwarzbrot 650.00 M.
 für ein Pfund Schwarzbrot im Anschnitt einschl.
 Verpackung 200.00 M.
 Diese Höchstpreise treten mit dem 17. Febr. 1928 in Kraft.
 Wer die Höchstpreise überschreitet, wird nach § 49 des
 vorstehend genannten Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem
 Jahre und mit Geldstrafe bis zu 500 000 M. oder mit einer
 dieser Strafen bestraft. 493
 Hamm (Westf.), den 15. Februar 1928.
 Der Vorsitzende des Preisprüfungsausschusses
 Krennler Landrat.
 Der Magistrat:
 Reinberger, Bürgermeister.

Goeben eingetroffen:
la. Kernseife
 Doppelstück 950 Mark
la. Büchsenfleisch
 Pfund 1900 Mark
la. Weizenmehl
 Pfund nur 980 Mark
Settwaren
 äußerst billig.
Emil Siringhaus,
 Weststraße 47, (Westentor.)

Kaufe
 zu konkurrenzlosen Preisen
Kupfer, Rotguss,
Weißmetall, Zinn,
Blei und Eisen.
Walter Rapp,
 Oststraße 9, Telefon 94.
 Handwerksmeister erhalten
 Vorzugspreise. h487

Wer!! Wer!!
Gute Möbel
 prima handwerksgemäß gear-
 beitet, kaufen Sie stets am bil-
 ligsten zu günstigen Zahlungs-
 bedingungen bei
Lichte & Sprenger, Werl,
 Möbel- und Modellwerkstätten.
 Telefon 79. 126
 Gartenstr. 16. Nähe d. ev. Kirche.
 Küchen, Schlaf-, Speise- und
 Herrenzimmer stets auf Lager.
 Beschäftigung zu jeder Zeit ohne
 Kaufzwang, auch Sonntag
 vormittag.

16. bis 17. jährl.
Jungen
 der mit Pferden umgehen kann,
 zum 1. März gesucht. 497
Brüggemann,
Südbanen.

Wir suchen jungen
Kontoristen
 bezw. Kontoristin.
 501 **Gewerbebau.**
Tüchtiges
Mädchen
 für alle Hausarbeit per 1. März
 gesucht. 466
 Zu erfragen in der Kamener
 Zeitung.

Wollen Sie wirkungsvolle
künstlerische Plakate
 zum Aushang bringen? — Dann
 wenden Sie sich an die
Druckerei der Kamener Zeitung
 Kamen.

Wollten Sie wirkungsvolle
künstlerische Plakate
 zum Aushang bringen? — Dann
 wenden Sie sich an die
Druckerei der Kamener Zeitung
 Kamen.

Wo kaufe ich meine Herren- und Damen-Garderobe
Auf Teilzahlung h331
 Stets Eingang von Neuheiten in Herren- und
 Burschen-Anzügen, Paletots, Covercoats,
 Schlüpfer, Regenmäntel, Cutaways, Damen-
 Mäntel, Kleidern, Röcken, Jumpers u. Blusen
Max Michkowski
 nur bei
 Steinstraße 60 Dortmund Steinstraße 60.

Arnold Wiemer
 Kamen. 489

Nessel	80 cm breit, gute Qualität	3200
Nessel	80 cm breit, extra schwere Ware	3600
Nessel	150 cm breit, für Bett-tücher	7300
Nessel	160 cm br., extra schw. Ware für Bezüge	7900
Hemdentuch	70 cm br., gute Qual.	3300
Hemdentuch	80 cm br., 4800, 4500 und 4800 und	3900



Dortmunder Stadttheater.
 Sonntag, 18. Febr. 2½-5½ Uhr.
 Der Hugenotten. 7-10½ Uhr. Wilhelm Tell.
 Montag, 19. Febr. 7-10½ Uhr. Die Hugenotten.
 Dienstag, 20. Febr. 7-10½ Uhr. Die Hugenotten.
 Mittwoch, 21. Febr. 7-10½ Uhr. Die Hugenotten.
 Donnerstag, 22. Febr. 7-10½ Uhr. Die Hugenotten.
 Freitag, 23. Febr. 7-10½ Uhr. Die Hugenotten.
 Samstag, 24. Febr. 7-10½ Uhr. Die Hugenotten.
 Sonntag, 25. Febr. 7-10½ Uhr. Die Hugenotten.
 Montag, 26. Febr. 7-10½ Uhr. Die Hugenotten.
 Dienstag, 27. Febr. 7-10½ Uhr. Die Hugenotten.
 Mittwoch, 28. Febr. 7-10½ Uhr. Die Hugenotten.
 Donnerstag, 29. Febr. 7-10½ Uhr. Die Hugenotten.
 Freitag, 30. Febr. 7-10½ Uhr. Die Hugenotten.
 Samstag, 1. März. Die Hugenotten.
 Sonntag, 2. März. Die Hugenotten.

Weitere Nachrichten.
 — Die Preisprüfungsstelle hatte sich in
 Anbetracht der katastrophalen Preisentwicklung
 auf dem Kartoffelmarkt an das zuständige Mini-
 stertum gewandt, damit Maßnahmen getroffen
 würden, die das weitere Ansteigen der Kar-
 toffelpreise verhindern sollen. Trotz wieder-
 holter Bemühungen ist es aber nicht gelungen,
 die Notierung von Angemessenheitspreisen beim
 Erzeuger zu erreichen. Es müssen jetzt, so
 heißt es in einer Mitteilung des Berliner
 städtischen Nachrichtenbüros, andere Wege ge-
 funden werden, um zu verhindern, daß diese
 wichtigen Nahrungsmittel, dessen Bedeutung durch
 die teuren Brotpreise für die Masse der Be-
 völkerung noch gesteigert ist, eine weitere un-
 begründete Preissteigerung erfährt.

Dr.
 Der
 P
 (W)
 Handelssta
 Es hat H
 zung, m
 der letzten
 preisen
 nügen d
 falls muß
 an die W
 ungleich je
 zu vollst
 letzten G
 der Hand
 über di
 welche na
 getreten w
 und dab
 Bewöl e u
 So weit
 sich für d
 sonde em
 Wechsel d
 der bestim
 die der Li
 tigen Be
 anhoran
 der Verbr
 gegenbring
 Angelegen
 aber gefl
 Beschleunig
 vorstehend
 Scha
 (W)
 richtete
 Preußens
 des Lande
 fest, daß
 Dollarkurs
 fast alle
 mehr in d
 des Do
 50 v. S.
 nirgend
 ist. Im
 Preise ein
 produkt
 entweder a
 oder einem
 dlicher M
 werden de
 amtes un
 und schrift
 der Bewöl
 Berichten
 getragen.
 schwerden
 starken Wi
 der Bewöl
 herrscht.
 neit und
 ergangen
 dringlich
 zugehen u
 wuchert
 rechtfertig
 Lunge n
 die sofort
 fahrens
 veranla
 die die l
 weilen, au
 Oktober 19
 Handelsse
 Neue Mi
 (TU)
 fcher Verb
 dem ander
 die Fühlun
 erhalten.
 der preis
 Severin
 lie, der
 zu einig
 Stellung m
 nung
 landstraß
 gestochen
 Regierung
 steht, um
 Kampfe zu
 bei dieser
 ausgefret
 Anwesenbe
 wiesen mu
 nach Solin
 Auch
 ner ist in
 mit den G
 nungte Sa
 gebiet zu
 Organisatio
 ten, daß
 unterschreit
 Berlebsmi
 Heilgebanf
 Reichsbau